

Antrag

der AfD-Fraktion

Städtebaulicher Wettbewerb für das Kulturforum

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, unverzüglich für die Gesamtentwicklung des Kulturforums, insbesondere die städtebauliche Einordnung der Planung für das „Museum der Moderne“ in ein wohlabgewogenes Gesamtkonzept, einen städtebaulichen Wettbewerb auszuloben und auf Basis der Ergebnisse die Bebauungspläne 1-35ba, 1-35b und die angrenzenden Plangebiete, so weit erforderlich, zu überarbeiten. Der Bebauungsplan 1-35ba soll bis zum Abschluss des Wettbewerbs nicht vollzogen werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. November 2018 zu berichten.

Begründung:

Die Festsetzung und Realisierung des Bebauungsplans 1-35ba schafft beim derzeitigen Stand der Planung für das Kulturforum in Zusammenwirken mit der Planung der Architekten Herzog & de Meuron erheblich mehr Probleme als sie löst.

Der Bebauungsplan löst nicht die aufgeworfenen Konflikte der Sichtachsen, des Kulturforums als zentralem Ort, die Einbindung der Verkehrsräume, die Kommunikation mit Staatsbibliothek, Kunstmuseum, Neuer Nationalgalerie, der Matthäikirche nebst Matthäikirchplatz, der Geschichte des Ortes, der zu leistenden überzeugenden Gesamtkonzeption insbesondere auch aus städtebaulicher Sicht.

Der Senat und leider auch Teile des Abgeordnetenhauses haben sich durch das Zahlungsversprechen des Bundes, kombiniert mit einem Standortdiktat und einem lediglich architektonischen Wettbewerb städtebaulich über den Tisch ziehen lassen.

Ansätze im Juni 2015, einen städtebaulichen Wettbewerb anzuschieben (DS 17/2316) wurde nach einer ersten Plenarbefassung nicht weiter verfolgt. Alle Hoffnungen richteten sich damals auf den Architekturwettbewerb, den der Bund gemeinsam mit der SPK ausrichtete.

Im Ergebnis muss man leider feststellen, dass über alle Fraktionen Vorbehalte gegenüber dem geplanten Museum der Moderne und seinem Standort bestehen. Zwar gilt der Innenraum als gelungen, nach außen hin wird das Gebäude aber als störend, deplatziert und in seiner Wirkung auf die Umgebung als nachteilig empfunden. Das architektonisch an einen überdimensionierten Lebensmitteldiscounter erinnernde Gebäude ist nicht nur ästhetisch misslungen, sein Bau würde auch die nötige Gesamtentwicklung des Areals einschränken und teilweise verunmöglichen.

Der Platz muss aus sich heraus eine Anziehungskraft entwickeln. Diese Anziehungskraft ergibt sich nicht aus dem gelungenem Innenraum eines einzelnen neuen Gebäudes, sondern nur durch ein Gesamtkonzept.

Die Zukunft des Kulturforums wurde am 12. März 2018 vom Kulturausschuss unter Beiladung der Mitglieder des Bauausschusses erörtert. Die Anzuhörenden, Prof. Braunfels und Dr. Stimmann, haben deutlich gemacht, dass der versäumte städtebauliche Wettbewerb nachgeholt werden muss. Der derzeitige Bebauungsplanentwurf klammert die städtebaulichen Probleme aus und muss überarbeitet werden.

Zur Prüfung der Gesamtgestaltung des Kulturforums gehört auch die Möglichkeit, das Areal in der Sigismundstraße als Standort für das Museum der Moderne zu nutzen und die Einbeziehung der städtebaulich ungeordneten und unbefriedigend gegliederten Freiflächen vor der Staatsbibliothek zu analysieren.

Daher ist die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs dringend geboten und sollte ohne zeitlichen Verzug vorbereitet und durchgeführt werden.

Berlin, den 12. März 2018

Pazderski Trefzer Laatsch Dr. Berg Hansel Dr. Neuendorf
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion